

Bruder Lustig.

Deutsches Märchen.



Bruder Lustig war seiner Zeit ein tapferer Soldat; als es aber keinen Krieg mehr gab, da bekamen viele Soldaten ihren Abschied und der Bruder Lustig auch, und sie gaben ihm nichts auf den Weg, als ein kleines Brot und vier Kreuzer an Geld; damit zog er fort. Der heilige Petrus aber hatte sich in Gestalt eines armen Bettlers an den Weg gesetzt und bat den Bruder Lustig um ein Almosen. Da sprach dieser: „Lieber Mann, was soll ich Dir geben? Ich bin ein verabschiedeter Soldat und habe nichts als das kleine Brot und vier Kreuzer, und wenn das all ist, muß ich betteln, so gut wie Du. Aber ich will Dir doch etwas geben.“ Darauf teilte er das Brot in vier Teile und gab davon dem Apostel einen und auch einen Kreuzer. Der heilige Petrus bedankte sich und ging weiter, und setzte sich zum zweiten- und drittenmal immer in einer andern Gestalt als Bettler an den Weg; und Bruder Lustig sprach jedesmal wie das erste Mal und gab ihm jedesmal ein Stück Brot und einen Kreuzer. Der Bruder Lustig hatte nun nichts mehr als ein Viertel Brot und einen Kreuzer. Damit ging er in ein Wirtshaus, aß das Brot und ließ sich für den Kreuzer Bier dazu geben. Als er fertig war, zog er weiter. Nach einer Weile kam ihm der heilige Petrus gleichfalls in der Gestalt eines verabschiedeten Soldaten entgegen und redete ihn an: „Guten Tag, Kamerad! Kannst Du mir nicht ein Stück Brot geben und einen Kreuzer zu einem Trunk?“ „Ja, Kamerad, wärst Du eher gekommen!“ antwortete der